



A b e n d =

z e i t u n g.

190.

Donnerstag, am 10. August 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Keimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hen.)

### Der Baum und die Menschheit.

Schon hat, o Baum, dein Anblick mir gespendet  
Manch' süßen Traum,  
Drum habe gern das Aug' ich stets gewendet  
Auf dich, o Baum!  
Wie hab' ich oft schon unter dir gestanden  
Und still entzückt  
Zu all' den Blättern, die an dir vorhanden,  
Empor geblickt.  
Wie fühlt' ich immerdar mich froh erhoben,  
Wenn ich gesehn,  
Wie sie den vollen Kranz um dich gewoben,  
So schmückend schön!  
Wie traulich sie sich an einander schmiegen,  
Von Zweig an Zweig,  
Einander schützend sich im Schooße liegen  
Recht sanft und weich.  
Ich sah sie deine Blüthenknospen schirmen,  
Wie Schild an Schild,  
Wenn selbst du schwankend zittertest in Stürmen,  
Die rauh und wild.  
Ich sah den müden Wandrer, der ermattet  
Im Sonnenbrand,  
Wie er von ihrem Laube kühl beschattet,  
Erquickung fand.  
So sah ich freudig oft mit süßem Sehnen  
O Baum nach dir:  
Doch plötzlich traten dann der Wehmuth Thränen  
In's Auge mir.  
Unmöglich ach, nicht konnt' ich ja vergessen  
Das viele Leid,  
Was Menschen oft einander unermessen  
Gesä't durch Streit.

Sie fügten nicht einander sich zum Kranze  
In stiller Lust;  
Sie rangen, Jeder nach dem höchsten Glanze,  
Neid in der Brust.  
Sie pflegten nicht und schirmten nicht die Blüthe  
Im Lebenssturm,  
Sie traten lieber, Bosheit im Gemüthe  
Den kleinsten Wurm.  
Erquickung, Frieden, Schatten, ach, gewährten  
Sie Ander'n nie:  
„Uns nur gehört, was Andre stets entbehrten!“  
So sprachen sie.  
Sie boten selbst den Winden und den Wellen  
Aus Habsucht Trug, —  
Sie werden ach, o Baum, auch dich noch fällen  
Aus Eigennuß! —  
O, werdet gleich dem Baum und seinen Blättern,  
Ihr Menschen all', —  
Dann führt Euch Liebe wieder zu den Göttern  
Vom Sündenfall!  
Berlin. Ludwig Liber.

### Ines de las Sierras.

(Fortsetzung.)

Zur Linken öffnete sich ein langer, enger, dunkler  
Gang, dessen Finsterniß unsre an den Eingang gehaltenen  
Fackeln nicht zu erhellen vermochten. Vor uns war  
die Thür zu den Wohnzimmern, oder vielmehr, sie war  
da gewesen. Wir traten ohne Hinderniß, die Fackel in  
der Hand, in einen viereckigen Saal, welcher den Kriegs-  
leuten zum Aufenthalt gebient haben mochte, wie wir an  
zwei Reihen morscher Bänke, die an allen Seiten ange-